



Sachstandsmitteilung Nr.:	106/2025	Datum:	22.05.2025
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	Bildungsausschuss	
3	x Ausschuss für Umwelt und Verkehr	07.07.2025
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Antrag der Fraktion SPD; hier: Einführung eines nächtlichen Betriebsverbotes für Rasenmäroboter

2. Sachstand:

In der Anlage erhalten Sie den Antrag der Fraktion SPD vom 18.05.2025 zum Thema „Einführung eines nächtlichen Betriebsverbotes für Rasenmäroboter“ mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beratung.

SPD-Fraktion

Stadt Schwentidental

Ausschuss für Umwelt und Verkehr

Herrn Vorsitzenden Christian Ramm

c/o Herrn Bürgermeister Thomas Haß

Volker Sindt

Fraktionsvorsitzender

Am Hang 2d

24223 Schwentidental

Telefon 04307-5434

sindtraisdorf@yahoo.de

www.spd-schwentidental.de

18.Mai 2025

per Mail

Sehr geehrter Herr Ramm,

die SPD-Fraktion bittet zur nächsten Sitzung Ihres Ausschusses um Aufnahme des Tagesordnungspunkts

Einführung eines nächtlichen Betriebsverbotes für Rasenmäroboter

Hierzu stellen wir folgenden

Antrag:

Zum Schutz nachtaktiver Wildtiere wie Igel und zur Minimierung vermeidbaren Lärms ist ein Nutzungsverbot für automatische Rasenmäroboter in den Nachtstunden einzuführen. Der Einsatz von automatisierten Rasenmärobotern soll täglich in der Zeit von 20:00 Uhr bis 7:00 Uhr untersagt werden.

Ein Verstoß gegen dieses Verbot kann mit einer Ermahnung und im Wiederholungsfall mit einem Bußgeld geahndet werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Satzung vorzubereiten und den gemeindlichen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Der Schutz der nächtlichen Ruhe und der lokalen Tierwelt liegt im öffentlichen Interesse. Das Verbot unterstützt ein rücksichtsvolles Miteinander und entspricht den aktuellen Empfehlungen verschiedener Umwelt- und Naturschutzorganisationen. In einigen Städten und Gemeinden, zum Beispiel in der Stadt Bad Oldesloe hat man diesen Weg bereits beschritten.

- **Lärmschutz:** Auch wenn Mähroboter leiser arbeiten als herkömmliche Rasenmäher, können sie in den späten Abend- und Nachtstunden die Nachtruhe stören, insbesondere in dicht besiedelten Wohngebieten.

Besonders wichtig erscheint uns aber der

- **Tierschutz:** Nachtaktive Tiere wie Igel, Frösche und andere Kleintiere sind in der Dunkelheit besonders gefährdet, da sie von den Robotern nicht erkannt werden und verletzt oder getötet werden können. Igel sind keine Fluchttiere und stellen bei Gefahr einfach ihr Stachelkleid auf. Doch gegen die scharfen, schnell rotierenden Klingen der Mähroboter ist ihr Stachelkleid nicht gewappnet. Forscher des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung analysierten für eine Untersuchung 370 Fälle von Schnittverletzungen an Igeln, die auf »elektrische Gartenpflegegeräte« zurückzuführen gewesen seien. Fast die Hälfte der gefundenen und gemeldeten Tiere überlebten die Verletzung gar nicht erst, sondern mussten nach Aussage des Leibniz-Instituts vom Januar 2025 eingeschläfert werden oder starben während der Pflege.

Dieses Verbot soll für das gesamte Stadtgebiet und alle gemeinschaftlich genutzten Grünflächen gelten.

Für die SPD-Fraktion

Volker Sindt Ulf Sonnabend Volker Dohm